

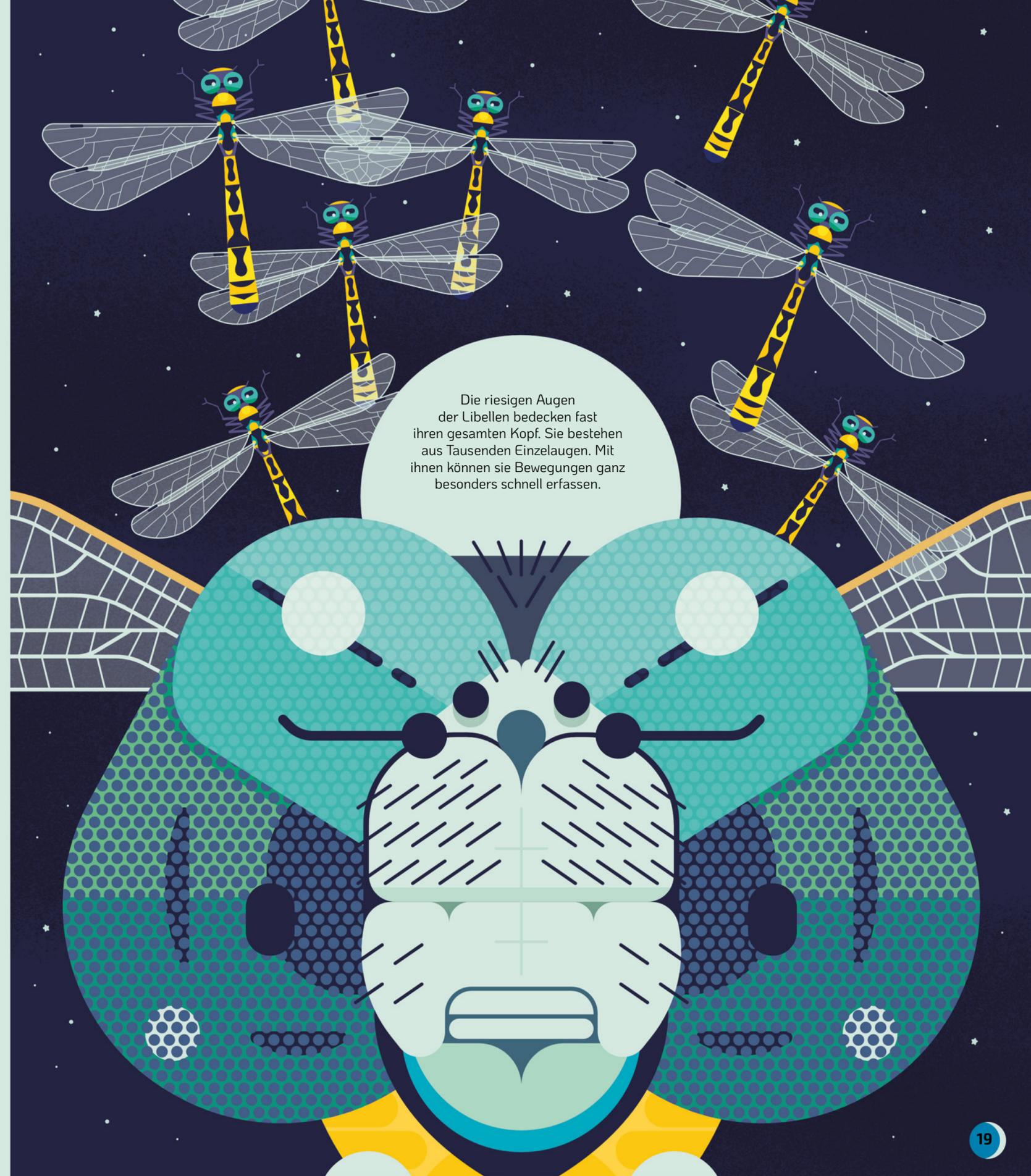
Wer sieht was bei Nacht?

Der Koboldmaki ist ein kleiner Primat, der in Südostasien lebt. Er hat im Vergleich zu seinem Körper riesige Augen. Diese ermöglichen ihm, nachts auf Nahrungssuche zu gehen.

Katzen, Hunde, Rehe und andere Tiere können selbst im Halbdunkel noch gut sehen, denn ihre Netzhaut verfügt über eine Zellschicht, die wie ein Lichtspiegel funktioniert. Deshalb sagt man auch, dass die Augen von Katzen im Dunkeln leuchten.

Die Eule ist eines jener Tiere, die nachts am besten sehen können. Eulen haben sehr große Pupillen, die auch das schwächste Licht auffangen. Dafür sehen sie in der Nähe nicht besonders gut.

Die gefährlichen Fangschreckenkrebe können ultraviolettes und infrarotes Licht sehen. Und nicht nur das, sie können auch dreimal so viele Farben wahrnehmen wie das menschliche Auge.



Die riesigen Augen der Libellen bedecken fast ihren gesamten Kopf. Sie bestehen aus Tausenden Einzelaugen. Mit ihnen können sie Bewegungen ganz besonders schnell erfassen.